

Glücksbringer

Digitale Wissenskartei mit Quiz



START

Klicke hier, um zur
Anleitung zu kommen.

Anleitung



Wenn du nachher auf dieses Symbol klickst, gelangst du zur entsprechenden Wissenskarte.



Wenn du nachher auf dieses Symbol klickst, gelangst du zum Inhaltsverzeichnis.



Wenn du nachher auf dieses Symbol klickst, gelangst du zum Quiz.

START

Klicke nun hier, um zu starten.



vierblättriges Kleeblatt



Marienkäfer



Fliegenpilz



Hufeisen



Schornsteinfeger



Glückscent



Glücksschwein



Sternschnuppe



Quiz für Leseprofis

Das vierblättrige Kleeblatt

In der Natur bekommt man ein vierblättriges Kleeblatt eher selten zu sehen. Man benötigt also wirklich etwas Glück, um es zu finden. Wichtig ist auch, dass man ein vierblättriges Kleeblatt eher zufällig findet. Nur so kann es angeblich seine glücksbringende Wirkung entfalten. Vor allem, wenn man auf Reisen geht, sollte man ein vierblättriges Kleeblatt dabei haben. So ist man angeblich vor allen Gefahren geschützt. Heute werden vierblättrige Kleeblätter in großen Mengen gezüchtet. Ob diese ebenfalls Glück bringen, ist fraglich.



zurück zum
Inhaltsverzeichnis

Der Marienkäfer

Der Marienkäfer gilt als himmlisches Tier. Angeblich ist er ein Bote der Mutter Jesu. Diese hieß mit Vornamen Maria. Daher kommt wohl auch sein Name "Marienkäfer". Der Käfer soll im Auftrag Marias Kinder beschützen. Auch Kranke heilt er angeblich, wenn er ihnen zufliegt. Einen Marienkäfer zu verscheuchen oder zu töten, soll allerdings Unglück bringen. In früheren Zeiten war der Marienkäfer ein sehr wichtiges und nützliches Tier. Er fraß nämlich Blattläuse und andere Insekten, die in der Landwirtschaft nicht so gerne gesehen wurden. Vor allem Marienkäfer mit sieben Punkten gelten bis heute als besondere Glücksbringer.



zurück zum
Inhaltsverzeichnis

Der Fliegenpilz

Warum gerade dieser giftige Pilz als Glücksbringer gilt, ist bis heute unbekannt. Forscher meinen, dass die Menschen den Fliegenpilz früher mit Zauberei in Verbindung brachten und in ihm etwas Magisches sahen. So war es nämlich zum Beispiel bei den Germanen üblich, sich vor einem Kampf mit einem besonderen Mittel in einen Rauschzustand zu versetzen. Für die Zubereitung dieses Mittels wurde Fliegenpilz verwendet. Das Mittel unterdrückte außerdem Schmerzen. So konnten Kampfwunden dann weniger wehtun.



zurück zum
Inhaltsverzeichnis

Das Hufeisen

Pferde galten schon immer als starke und edle Tiere. Da das Hufeisen diese Tiere schützte, galt das Hufeisen auch als Glücksbringer für die Menschen. Vor allem, wer ein Hufeisen fand, wurde als Glückskind angesehen. Um das Glück anzuziehen, befestigten die Menschen Hufeisen an ihren Türen oder an Masten von Schiffen. Wichtig war, dass das Hufeisen dabei richtig aufgehängt wurde. Damit das Glück nicht herausfallen konnte, befestigte man das Hufeisen immer so, dass es nach oben offen war.



zurück zum
Inhaltsverzeichnis

Der Schornsteinfeger

Die Kochstelle war früher der Mittelpunkt des Hauses und für die Zubereitung der Lebensmittel und als Heizquelle lebensnotwendig. Wenn dann der Kamin verstopft war, galt das als schlimmes Ereignis. In solchen Momenten war der Schornsteinfeger die Rettung. Er säuberte den Kamin und so konnte man schnell wieder kochen und heizen. Der Schornsteinfeger brachte also das "Glück" zurück. Auch heute noch soll das Berühren eines Schornsteinfegers angeblich Glück bringen.



zurück zum
Inhaltsverzeichnis

Der Glückscent

Die Münze mit dem niedrigsten Wert gilt als Zeichen für Reichtum. Indem man sie verschenkt, wünscht man dem anderen, dass ihm das Geld niemals ausgehe und sich das Geld noch mehr vermehre. Wenn man einen Cent auf der Straße findet, bringt das angeblich besonders viel Glück. Früher nagelten die Menschen außerdem kleine Taler an ihre Haustüren oder Stalltüren. So wollten sie Hexen und böse Geister vertreiben. Auch zur Taufe bekam man kleine Taler geschenkt, die einen beschützen sollten. Daher gilt wohl die kleinste Münze bis heute als Glücksbringer.



zurück zum
Inhaltsverzeichnis

Das Glücksschwein

Fleisch kam früher eher selten auf den Tisch. Somit galt man als reich, wenn man sich zum Beispiel ein Schwein halten konnte. Schweine wurden also schnell zum Zeichen für Reichtum und Wohlstand. Darüber hinaus wurden Schweine oft bei Ritterturnieren verschenkt. Als Trostpreis bekam man oftmals ein Ferkel. Man hatte also sprichwörtlich "Schwein gehabt". Wenn man das Ferkel gut pflegte und fütterte, hatte man trotz des Trostpreises bald etwas Besonderes zu essen. Allerdings gilt das Schwein nicht überall auf der Welt als Glücksbringer.



zurück zum
Inhaltsverzeichnis

Die Sternschnuppe

Auch wir kennen noch den Brauch, sich etwas zu wünschen, wenn man eine Sternschnuppe am Himmel sieht. Wichtig ist dabei, dass der Wunsch zu Ende gedacht ist, bevor die Sternschnuppe verglüht. Früher sah man in Sternschnuppen ein Zeichen des Himmels oder gar Gottes. Sie waren also etwas ganz Besonderes. Sternschnuppen, die vom 25. Dezember bis zum 6. Januar am Himmel zu sehen sind, sollen angeblich die größte glücksbringende Wirkung haben.



zurück zum
Inhaltsverzeichnis

Quiz für Leseprofis



Lies genau und entscheide dann, ob die Aussage richtig oder falsch ist.
Klicke das entsprechende Symbol an. Du bekommst dann gleich eine Rückmeldung.

		richtig	falsch
1	Das vierblättrige Kleeblatt kommt in der Natur sehr häufig vor.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	Der Marienkäfer soll angeblich im Auftrag Marias Kinder beschützen und Kranke heilen.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	Forscher wissen nicht so genau, warum der giftige Fliegenpilz bis heute als Glücksbringer gilt.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	Damit ein Hufeisen Glück bringen kann, muss es mit der Öffnung nach unten aufgehängt werden.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	Das Berühren eines Schornsteinfegers soll auch heute noch Glück bringen.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	Die Münzen mit dem höchsten Wert gelten bis heute als Glücksbringer.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	Bei Ritterturnieren bekam man früher als Trostpreis oftmals ein Ferkel geschenkt.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	Sternschnuppen, die vom 6. Dezember bis zum 25. Januar zu sehen sind, bringen angeblich am meisten Glück.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



zurück zum Quiz

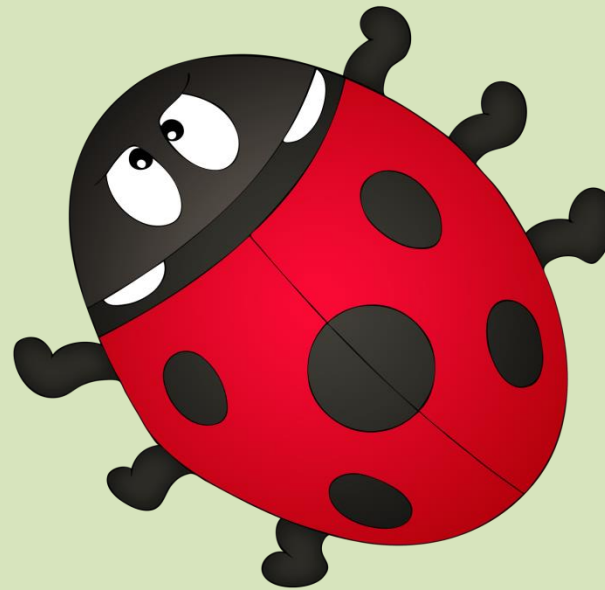
**Super, das
stimmt!**



**Das ist
leider
falsch.
Probiere es
erneut!**



zurück zum Quiz





www.ideenreise-blog.de

Schriften: Andika Leseschrift, AW Straight by Annika Werner

Grafiken: www.pixabay.com

Hans-Jürgen Krahl

<https://www.teacherspayteachers.com/Store/Zip-a-dee-doo-dah-Designs>

<https://www.teacherspayteachers.com/Store/Educlips>

<https://www.teacherspayteachers.com/Store/I-Teach-Whats-Your-Superpower-Megan-Favre>

<https://www.teacherspayteachers.com/Store/Kate-Hadfield-Designs>

Bitte beachte:

Du darfst das Material für deinen Unterricht verwenden.

Die Grafiken müssen im Material verbleiben.

Eine gewerbliche Nutzung ist nicht gestattet.

Die Weitergabe und Verbreitung dieses Materials ist urheberrechtlich untersagt.

Dies gilt insbesondere für soziale Netzwerke, Dropbox sowie alle anderen Plattformen und Internetseiten.

Bei angeordneten Schulschließungen darf das Material verlinkt, verschickt und geteilt werden. Bitte beachte die Nutzungsbedingungen des Blogs.

Solltest du auf Urheberrechtsverletzungen aufmerksam werden, melde dies bitte an

ideenreise@web.de